ANTWORT

SÄBf ШВІШШ®Е»

Sparsamer Umgang mit Material — eine volkswirtschaftliche Aufgabe

In den Mitgliederversammlungen zur Auswertung des 10. Plenums und im Zusammenhang mit der Planausarbeitung 1966 gab es nicht wenige Diskussionen über die notwendige Verbesserung der Materialversorgung in den Betrieben. Zur Sicherung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und bei der weiteren schrittweisen Verwirklichung des neuen ökonomischen Systems ist es in der Tat eine erstrangige Aufgabe geworden, die Materialwirtschaft in Ordnung zu bringen. Ein wichtiger Kompaß dazu ist die auf Vorschlag des Politbüros vom Ministerrat verabschiedete Richtlinie für die Neuordnung der Materialwirtschaft.[1])

Für die politisch-ideologische Arbeit der Parteiorganisationen ist es wichtig, der Ideologie, daß alle Unzulänglichkeiten bei der Planerfüllung am fehlenden Material lägen, durch eine konsequente, parteimäßige Erziehungsarbeit zur Verbesserung der Leitung der Materialwirtschaft in den Betrieben entgegenzutreten. Die Richtlinie für die Neuordnung der Materialwirtschaft leistet dabei gute Dienste.

Allerdings ist dieses Dokument nicht als ein detaillierter Maßnahmeplan abgefaßt, auf dem jeder Wirtschaftsfunktionär nur im einzelnen abzulesen braucht, was er zu tun hat. Im Gegenteil! Es ist ein umfassendes Programm mit Grundsätzen, aus denen in jedem Betrieb und in jeder WB schöpferisch und konkret die Aufgaben abgeleitet werden müssen. Darum können die Parteiorganisationen mit solchen Auffassungen nicht einverstanden sein, die jetzt von einigen Werkleitern vertreten werden, daß erst konkrete Anweisungen „von oben" kommen müßten, um die Richtlinie in die Praxis umzusetzen.

Weil diese Diskussion mit der Planvorbereitung 1966 und der Verabschiedung der Richtlinie für die Neuordnung der Materialwirtschaft nun rege in Gang kommt, stellen sich viele Parteisekretäre und Mitglieder von Parteileitungen die Frage, wie sie bei der Vielzahl ihrer Aufgaben nun auch noch dieses Problem parteimäßig richtig in den Griff bekommen sollen und welche Schritte dabei zuerst getan werden müßten.

Was ist zu tun?

Obwohl es hierfür keine schematischen Regeln geben kann, zeigt sich, daß die Betriebe am besten vorangekommen sind, wo die Parteileitungen zur Lösung der Aufgaben nachstehende Fragen parteimäßig behandelten und dafür sorgten, daß entsprechende Maßnahmen eingeleitet wurden:

Erstens haben diese Parteileitungen die Richtlinie für die Neuordnung der Materialwirtschaft gemeinsam mit den Wirtschaftsfunktionären seminaristisch durchgearbeitet und dafür gesorgt, daß die sich darauf beziehenden ideologischen Probleme auch in den Zirkeln des Parteilehrjahres sowie durch die Werkleitungen in die Programme der Betriebsakademien und Meisterschulungen aufgenommen wurden.

Zweitens wurde analysiert, welche Rolle die Materialökonomie in der politischen Massenarbeit spielt, wie diese Fragen in die Wettbewerbs- und Neuererbewegung sowie in die sozialistische Gemeinschaftsarbeit wirkungsvoll einbezogen ind. Sie interessierten

1) Diese Richtlinie wurde im Gesetzblatt der DDR, Teil II, Nr. 67/65, veröffentlicht.